



Infobrief Mai 2025

Sehr geehrte Damen und Herrn,
Liebe Mitglieder des Bundesverbandes,
der Kirchentag mit einer beeindruckenden Veranstaltung der Kirchenpädagogik liegt wenige Zeit zurück und jüngst erhielten die Mitglieder die Einladung zur Jahrestagung nach Güstrow, zum zweiten kirchenpädagogischen Höhepunkt des Jahres.

Ich grüße Sie freundlich,
Ihr Christoph Schmitt

Redaktionsschluss für Mitteilungen und Informationen der nächsten Ausgabe (bitte notieren und bitte Informationen an mich senden): Montag, 16. Juni 2025 (erscheint Juli 2025)

(1) Ein Blick durchs Land ...

Kirchenführer:innen/Kirchenführer-Pin: Wer bei Abschluss der Ausbildung zur Kirchenpädagogin den Absolvent:innen auch als äußeres Zeichen ein Pin weitergeben will, der kann diese bei Karin Breuninger bestellen – bitte genaue Zahl weiblicher und männlicher Pins angeben.

Zukunft Kirchen Räume

Projekt; Lutherturm | Wohnen, Atelier und Gewerbe, Köln – Mehr über das Monatsprojekt findet sich [HIER](#). Der Turm der ehemaligen evangelischen Lutherkirche

steht in Köln-Mühlheim; das Kirchenschiff war nach starker Beschädigung 1944 komplett zurückgebaut worden und der Kirchturm in die Jugendarbeit eingebunden. Nach jahrzehntelanger Brache des ehemaligen Kirchenschiffes entschloss sich das Presbyterium, Wohnungen sowie Büroflächen zu errichten. Der unter Denkmalschutz stehende Kirchturm wurde in die Pläne einbezogen. Er wurde saniert und an der Stelle des ehemaligen Kirchenraumes um einen neuen Anbau nach Plänen des Kölner Büros Maier Architekten ergänzt.

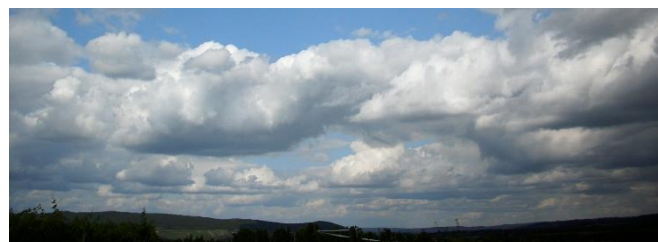
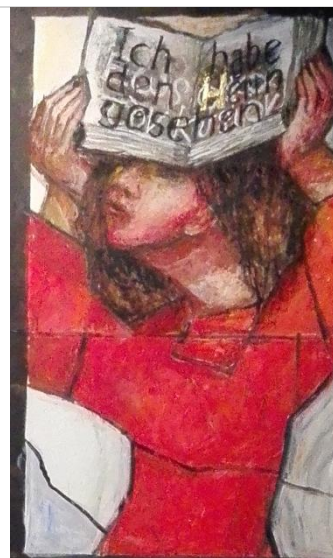
Und das Projekt des Monats April war der „Kunstraum Heilig Geist“ in Essen-Katernberg – [MEHR HIER](#).

Kirchenräume lebendig machen - so kann man die kirchenpädagogische Ausbildung für Kirchenführer*innen treffend betiteln. 12 Kirchenführer:innen beendeten ihre Ausbildung im März 2025 und Oberkirchenrat Claus Müller, Birgit Weindl und Klaus Haarlammert freuten sich mit ihnen. Auf der Basis

Ausschnitt aus S. Köders
Osterbild (Glasmalerei)
in der Magdalenenkirche
in Wasserralfingen
(Foto: CSchmitt)

chentührer:innen für evangelische und katholische Kirchen aus, organisiert von Birgit

Weindl seit 2007 (Projektstelle Kunst und Kirche). Vielleicht ist der Begriff Kirchenpädagog:in etwas sperrig, umso leichter und hinter sinniger geht das Wort von den Dolmetscher:innen für Gotteshäuser über die Zunge. Das Zertifikat wurde in einem feierlichen Gottesdienst in der Unionskirche in Kaiserslautern den zwölf Teilnehmenden überreicht und sechs Frauen und sechs Männer dürfen sich nun offiziell Kirchenführer:innen und Kirchenführer nennen. Oberkirchenrat Claus Müller hob in seiner Ansprache hervor, dass Kirchenräume „steingewordene Liebesbriefe Gottes an die Menschen“ seien. Für Birgit Weindl ist es der letzte Kurs - es waren drei und aller guten Dinge sind drei. „Diese Kurse gehörten zu den motivierendsten Zeiten meines Berufslebens. Es war eine große Freude zu sehen, wie etwas wächst und wie sinnvoll diese Arbeit ist. Denn das Interesse an Kirchen ist groß – kaum geht eine Tür auf, will jemand hinein.“ fasst Weindl ihren Blick auf die Kurse zusammen, in denen sie gut einhundert Personen begleitet hat. Birgit Weindl wird aber ihr Wissen künftig nicht einfach für sich behalten, sondern dosiert weitergeben, etwa in einem kompakten „Crashkurs Kirchenpädagogik“ für Gästeführer:innen.



„**Dorfkirche mon amour**“: Das ist nicht unmittelbar Kirchenpädagogik, aber sich ein Geschwisterkind, das hilft, auch dem Anliegen der Kirchenpädagogik Räume zu öffnen und Menschen den Mehrsinn der Räume zu vermitteln. Die Schirmherrschaft hat Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt übernommen und damit in der Nordkirche eine Veranstaltungsreihe für Kultur & Begegnung in Dorfkirchen gestartet! Oft sind die Kirch(en)türme das letzte, was nach der Schließung des Einkaufsladens oder der Kneipe dem Dorf bleibt – und so will *Dorfkirche mon amour* besondere Kirchen im Norden mit Kultur füllen und für alle öffnen! Auch dies ein Beitrag zum Erhalt unserer Dorfkirchen. Mehr zu erfahren gibt es unter [KulturHimmel](#) [Kunst und Kultur in der Nordkirche](#).

Das **25. Jahrestreffen der Kirchenpädagogik der Nordkirche** lädt am 14.06.2025 (10:00–17:00 Uhr) in den St. Petri-Dom in Schleswig ein. Ein Fokus liegt dabei auf den allen bekannten Fragen: „es sind nur wenige Leute da - Was geht trotzdem?“ oder „wie kann ich Menschen für meine Kirche gewinnen?“. Referent ist Paul Steffen, der langjährige Erfahrung in der Koordination und Ausbildung von Ehrenamtlichen in der Fachstelle Engagementförderung des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein mitbringt. Ein Flyer findet sich auf der Seite des [KulturHimmels](#).

Das **ForumKirchenKultur der Nordkirche** lädt im Oktober nach Hamburg-Altona (10.10.2025, 12:00 bis 12.10.2025, 14:30) und beschäftigt sich mit bunten, alternativen, experimentellen Formen der Kirchennutzung neben dem Gottesdienst. Dazu werden Workshops unterschiedliche Zugänge zum Kirchengebäude erlebbar machen: Moderne, experimentelle, historische und kulturelle Kirchenerschließung laden ein, Kirche als Kult- und Kulturorte neu zu entdecken und für neue Zielgruppen zu öffnen. Das Programm findet sich zeitnah unter dem www.kulturhimmel.de.



Die Ordensgemeinschaften Österreich Kultur und Dokumentation laden ein zur Jahrestagung Kulturvermittlung am Montag, den **30. Juni 2025**. Das Thema ist überschrieben „**WAS BLEIBT? Erkundungen zwischen Leben und Tod**“. Wie können wir heute gedenken? Wem gedenken wir? Ausgehend von der Frage nach einer zeitgemäßen kollektiven Gedenkkultur geht es um die Erkundung der individuellen Sehnsucht nach Ewigkeit im Angesicht der Endlichkeit. Der Veranstaltungsort ist ein besonderer, nämlich die Kapuzinergruft in Wien. Sie lädt die Teilnehmenden ein, Symbole, Narrative und Rituale zu suchen, die das Thema Leben und Tod berühren. Geschichten aus der Praxis eines Kulturwissenschaftlers, Theaterpädagogen, Theologen und Trauerredners werden inspirieren und zeigen, wie das Leben angesichts des Todes sprachlich und kreativ Ausdruck finden kann. Es werden Brücken zum spezifischen Ordenscharisma der Kapuziner geschlagen, das sich im Bild- und Ausstattungsprogramm ihrer Ordenskirche widerspiegelt. Anmeldung und weitere Informationen unter [Anmeldung](#).

denkkultur geht es um die Erkundung der individuellen Sehnsucht nach Ewigkeit im Angesicht der Endlichkeit. Der Veranstaltungsort ist ein besonderer, nämlich die Kapuzinergruft in Wien. Sie lädt die Teilnehmenden ein, Symbole, Narrative und Rituale zu suchen, die das Thema Leben und Tod berühren. Geschichten aus der Praxis eines Kulturwissenschaftlers, Theaterpädagogen, Theologen und Trauerredners werden inspirieren und zeigen, wie das Leben angesichts des Todes sprachlich und kreativ Ausdruck finden kann. Es werden Brücken zum spezifischen Ordenscharisma der Kapuziner geschlagen, das sich im Bild- und Ausstattungsprogramm ihrer Ordenskirche widerspiegelt. Anmeldung und weitere Informationen unter [Anmeldung](#).

(2) Mitgeteilt

Kirchenpädagogik in Württemberg



Kirchenorte – Glaubensorte: Auch in diesem Jahr finden wieder Kirchenführungen/-erkundungen im ganzen Ländle statt. Die nächste lädt ein nach Blaubeuren: **Samstag, 31. Mai, 15 Uhr: Klosterkirche Blaubeuren**, Klosterhof 2, 89143 Blaubeuren. Und auch im Sommer gibt es Interessantes zu entdecken: **Samstag, 19. Juli, um 15 Uhr: Stadtkirche Freudenstadt**, Marktplatz, Schulstraße Ecke Schickhardtstraße,

72250 Freudenstadt.

Das ökumenische Ausbildungsteam in Württemberg lädt zu weiteren Veranstaltungen ein: wenige Plätze sind noch frei für eine **Exkursion in den Pfaffenwinkel**, der mehr als Barock bietet, nämlich von der Romanik bis zu Brutalismus Kirchenbauten entdecken lässt, die nicht nur ihren eigenen Reiz, sondern auch spannende Ideen in sich bergen. Von Freitag, **4. Juli bis Sonntag, 6. Juli**. Übernachtung im Landgasthof Eibenwald, (82405 Paterzell). Exkursionsbegleiter und Referent:innen. Christoph Schmitt, Michael Schock, Angela Gleixner-Lück. [Information und Anmeldung](#).

Kinder entdecken einen Kirchenraum: Fortbildungstag am Samstag, 12. Juli, 9:30 bis 17:00 Uhr, im Gemeindehaus in Heimsheim, (Kirchstr. 8, 71296 Heimsheim) mit Heidi Braun, und Silke Waibel. Info und Anmeldung unter [Kinder im Kirchenraum](#).



Das **Zisterzienserkloster Ebrach und die Wallfahrtskirche Burgwindheim** sind am 31. Mai 2025 Ziel einer Exkursion mit Dr. Birgit Kastner (Kunsthistorikerin, Leiterin der Hauptabteilung Kunst und Kultur im Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg). Ebrach war

1127 die erste rechtsrheinische Gründung des burgundischen Reformordens. Die Exkursion begibt sich auf Spurensuche von den Ursprüngen zisterziensischer Kunst, Architektur und Landschaftsgestaltung bis in die zweite Blütezeit des Ordens im 18. Jahrhundert. Neben Ebrach steht auch das zisterziensische Amtsschloss und die Wallfahrtskirche Heilig Blut in Burgwindheim auf dem Programm. Informationen und Anmeldung bei KEB – Katholische Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg e. V. (0951/502-2312; E-Mail: erwachsenbildung@erzbistum-bamberg.de).

Im Blick voraus zwei Veranstaltungen (und passend zum kommenden Schwerpunkt der Zeitschrift):

Donnerstag, 03. Juli 2025, 19:00 Uhr: Die **Seligen und Heiligen der NS-Zeit im deutschen Martyrologium** des 20. Jahrhunderts, mit Prälat Prof. Dr. Helmut Moll, (Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Martyrologium des 20. Jahrhunderts) als Referenten.

Mittwoch, 16. Juli 2025, 20:00 Uhr: **Hl. Jakobus – Schlachthelfer oder Pilgerfreund?** mit Prof. Dr. Klaus Herbers, (Senior Professor für Mittelalterliche Geschichte, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg). - Beide Veranstaltungen sind ein Online-Format (KEB-Zoom-Konferenz) mit max. 1 Stunde Vortrag und 30 min. Austausch. Die Vorträge sind kostenfrei. Veranstalter: Abteilung Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg in Kooperation mit der KEB – Kath. Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg e.V. - Anmeldung und Information bei KEB – Katholische Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg (telefonisch 0951/502-2312; E-Mail: erwachsenbildung@erzbistum-bamberg.de).

Der **Freiberger Dom** feiert - **800 Jahre Goldene Pforte**. Zu seinen Festwochen zwischen dem 8. und 22. Juni 2025 haben

die Veranstalter um die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde ein beeindruckendes Programm aufgestellt – der ausführliche Flyer findet sich [hier](#). - Die Goldene Pforte am Freiburger Dom ist eines der bedeutendsten Kunstwerke der Spätromanik in Europa – ein Zeugnis mittelalterlicher Bildsprache, tiefer Frömmigkeit und beeindruckender Handwerkskunst. Ein vielfältiges Kulturprogramm u.a. mit der „Langen Nacht“, Konzerten, Festgottesdienst, Symposium lädt ebenso zum Besuch ein wie die farbige Rekonstruktion der Goldenen Pforte in Originalgröße am historischen Standort vor dem Westportal (ab Juni bis Oktober). Sicher nicht nur das Interesse von Kindern weckt dabei das **LEGO®-PROJEKT** – Mit Kindern die Goldene Pforte bauen (20.06., 15-17 Uhr und 21.06. 10-12 und 14-16 Uhr, sondern auch das **Symposium** am 21.06. zwischen 13.30 und 17.30 UHR: „**Goldene Pforte des Freiburger Doms. Entstehung – Kontext – Perspektiven**“.



Foto. M. Pulkenat

Die **Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste im Kirchenkreis Mecklenburg** lädt ein zu zwei Veranstaltungen: **Ein Raum aus Licht** - Zeitgenössische Glaskunst in der Marienkirche von Grimmen (21.6.2025, 14.00 – 18.00 Uhr). Die Marienkirche in Grimmen wurde durch die komplette Neugestaltung der Fenster als Raum neu erlebbar. Geschaffen hat die Verglasung der in Mecklenburg-Vorpommern lebende und deutschlandweit tätige Glasmaler Thomas Kuzio. Mit dem Künstler die Wirkung seiner Glaskunst nachgehen sind Interessierte eingeladen. Leitung: Maria Pulkenat.

Romanische Anfänge - Er-

kundungen in der Stadtkirche St. Jakobus und St. Dionysius in Gadebusch (28.6.2025, 9.30 - 16.30 Uhr). Gadebusch feiert in diesem Jahr den Erhalt des Stadtrechts – damals stand schon eine Backsteinkirche, deren Kernstück, eine spätromanische Halle, bis heute Rätsel aufgibt: Woher kamen die Bauleute? Von wem lernten sie die Kunst, Backsteine zu brennen? Welche Bedeutung hatte dieser Bau in den stürmischen Anfängen des christlichen Herzogtums Mecklenburg? Leitung: Dr. Maria Pulkenat, Zentrum Kirchlicher Dienste, Rostock, und Dr. Gerhard Schotte, Förderverein der Stadtkirche zu Gadebusch e.V.. Weitere Informationen und Anmeldung: verwaltung-zentrum@elkm.de, 0381-37798752.

Schatztruhen öffnen. Kirchenräume und ihre Kunstwerke lebendig vermitteln - ein Kirchenführer:innen-Kurs in Bad Fredeburg (02.-05.10.2025). Informationen bei Monika Winzenick (monika.winzenick@pv-se.de; 02972/3648516).

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de)

Bundesverband Kirchenpädagogik e. V. c/o Stiftung Frauenkirche Dresden, Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, E-Mail: info@bvkirchenpaedagogik.de. 1



Referentinnen: Inge Hansen, Hamburg, Birgit Hecke-Behrends, Göttingen - Anmeldeschluss: **31.07.2025** (Begrenzte Teilnehmerzahl).

- Der viertägige Kurs erarbeitet mit den Teilnehmenden eine lebendige, an den Teilnehmenden ausgerichtete Kirchenführung. Ausgehend von allgemeinen Informationen werden exemplarisch Kirchenführungen eingeübt, die auf jede andere Kirche übertragen und angepasst werden können. Thematisiert werden Kennenlernen der Geschichte des Kirchenraumes, Kennenlernen von spirituellen Methoden zur Erschließung des Kirchenraumes, Entwickeln und Erproben von (besonderen) Elementen einer Kirchenführung unter fachkundiger Anleitung, Reflektieren der eigenen Rolle in der Kommunikation mit den Gästen und Erreichen „Kirchenferner Gäste“.



(Foto privat)

Zur Halbzeit des ersten **Ausbildungskurses für ehrenamtliche Kirchenführer:innen im Kirchenkreis Zossen-Fläming** unternahmen die Teilnehmenden durch die ländlichen Regionen des südlichen Brandenburgs eine kirchenpädagogische Exkursion, südlich von Berlin bis in den Niederen Fläming. Erwartet wurden sie von einer Fülle von Kirche, von der spätromanischen Feldsteinkirche über gotische Hallenkirchen bis zu Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts. Den Ausbildungskurs entwickelte Annegret Gehrman vom Förderkreis Alte Kirche der Luckauer Niederlausitz e.V. und Beauftragte für das Kunst- und Kulturgut im Kirchenkreis Niederlausitz. Das Spezifikum ist der Zuschnitt auf die Erfordernisse des ländlichen Raumes, um Erschließung und Vermittlung ansprechend anzubieten. Eine Teilnehmerin bemerkte, dass das Konzept nicht nur viel Wissen mitgebe, sondern dass es nie langweilig werden, "selbst das Mittagstief wird abwechslungsreich gestaltet". An den Kurstagen, an denen Pfr. Friedemann Düring die Kirchenpädagogik vermittelt, wechseln sich Stilepochen mit Wissen über Regionales und kirchenpädagogischen Übungen. Exkursionen und Kurzführungen in den Heimatkirchen verbinden sich mit dem Theorieteil. Die zweite Halbzeit führt zur barock gestalteten St. Sebastian-Kirche in Baruth/Mark, die Kirchen rund um die Paul-Gerhardt-Stadt Mittenwalde mit der gotischen St. Moritz-Kirche im Zentrum und abschließend steht die im Kern gotische und mit allen Baupochen geformte Dorfkirche Stülpe bei

Luckenwalde auf dem Programm. Und danach? Da gibt es schon Idee an eine Vernetzung und ein zweites Kursangebot.



KUNSTWERKKIRCHE - 17. Steirischer Kirchenführer:innen-tag in Bad Radkersburg. Am 10. Mai tragen Kirchenführer:innen aus der Steiermark in Bad Radkersburg. Als Hauptreferent war P. Anton Witwer SJ gewonnen worden, der nicht nur Spiritualität an der Gregoriana in Rom lehrte, sondern auch Experte für Selig- und Heiligsprechungsverfahren ist – und unter diesem Thema „Heilige, Heiligsprechung, Heilige heute“ stand auch der Tag. „Heilige sind Vorbilder, wie Gott an uns allen handeln will“ formulierte er seine Ermutigung an die Teilnehmenden. Zum traditionellen TOP des Tages gehörte auch das „Fragen-Wunschkonzert“, in dem Heimo Kaindl sein Wissen über Ambo, Bischofsinsignien, Anna-Kirche und vieles mehr mit den Kirchenführer:innen teilte. Nachmittags erschlossen Führungen die Bad Radkersburger Pfarrkirche (Gottfried Lautner), die Frauenkirche (Viktoria Weberitsch), das Rathaus (Karl Lautner) und die Evangelische Kirche samt Evangelischem Diözesanmuseum (Kuratorin Michaela Legenstein; Gudrun Haas). Eine größere Zahl der KunstWerkKirche-Kirchenführer:innen konnten ihre Dekrete verlängern lassen. Für die Gastfreundschaft hatten Pfarrer Thomas Babski und Bürgermeister Karl Lautner Sorge getragen. Der Dank sollte auch den Organisatoren von KunstWerkKirche, Heimo Kaindl und Gertraud Schaller-Pressler, gelten. Ein neuer Ausbildungskurs ist für Januar 2026 angesagt (www.kunstwerkkirche.at; Gertraud Schaller-Pressler).

(3) Aufgelesen

... oder besser auf-gehört habe ich bei einem Podcast der Zeitschrift *communio*, in der der Schriftleiter Jan-Heiner Tück am 6. Mai 2025 ins **Gespräch mit dem Leipziger Künstler Michael Triegel** kam. Beide tauschten sich aus über die Frage, „Wie kann Kunst das Unsichtbare sichtbar machen?“ – nachzuhören unter: [Podcast Triegel-Tück](#).



Thomas Ruster, Simone Horstmann, Gregor Taxacher, Krallen, Federn, Drachen, Blut. Tiere in der Kunst des Mittelalters. Mit Fotografien von Stephan Kube, Köln : Greven Verlag 2025. 157 S. 69 Abb. ISBN 9783774309647. 40 €.

Der mit sehr guten Abbildungen (viele ganzseitig und damit bestens zum Erkunden geeignet) ausgestattete Band, der damit auch das Anschauen beflügelt, gliedert sich in drei Kapitel, dessen erstes „Die Rettung und die Wilden“ über die Bedeutung von Tieren in der mittelalterlichen Kunst handelt und aus der Feder von Gregor Taxacher stammt, der manchen aus seiner Auseinandersetzung mit der Aktualität der Apokalypse bekannt sein wird. Das zweite Kapitel handelt von den „Drachen“ und hat den systematischen Theologen Thomas Ruster zum Autor. Simone Horstmann, Theologin und Philosophin, beschäftigt sich im dritten Kapitel mit verschlungenen und verschlingenden Tieren in einer „Fremdkörperkunde“. Alle drei Autor:innen verbindet die Forschung über die Theologie der Tiere. Und nach dem literarischen Durchgang durch den Fundort all dieser Tiergestalten, das Kölner Museum Schnütgen, wird man verstehen, was gemeint ist, wenn im Vorwort davon geschrieben wird, dass die Frage nach den Tieren eine Schlüsselfrage der Zukunft sein wird. – An konkreten Bildwerken erläutern bzw. erschließen die Beiträge das, was im weiten Sinne ikonografisches Wissen genannt wird bzw. das Verstehen der Symbolik. Aber man erfährt natürlich auch über die Lebenskontexte der Künstler und Betrachter dieser Bilder mit Tieren viel und das heißt auch über Magie und Dämonenvorstellung. Die Vermittlung der Inhalte und die Interpretation der Kölner Kunstwerke ist für jede:n Kirchenpädagog:in nicht nur hilfreich, um seine eigene Erschließung zu klären, sondern durch die Einbettung in anthropologisch-theologische Fragestellungen liefert das Buch Impulse für die Frage nach dem heutigen Verstehen der Wirkung der Bilder. Für Kirchenpädagog:innen besonders anregend ist das dritte Kapitel, in dem S. Horstmann auf die körperlichen Eindrücke eingeht, die diese Tierdarstellungen – oft selbst aus tierlichen Produkten geschaffen – beim Menschen hinterlassen und die damit die Frage aufwerfen für die heutige Mensch-Tier-Beziehung beispielsweise in der Essbarkeit der Tiere. Im Anhang finden sich die Anmerkungen und ein Literaturverzeichnis sowie der Bildnachweis. Das Buch liest sich lustvoll wegen der Bilder und denkreizvoll wegen seiner Inhalte, die zum Nachdenken anregen. Ein Buch, das für mich einen Mehrwert für die Ikonologie des Tieres hat.